

Keine Schnelltests im Landkreis

Pandemie Am 23. und 24. Dezember werden an 150 Standorten im Land kostenlose Corona-Tests angeboten. Im Landkreis Schwäbisch Hall wird es keinen geben, der DRK-Kreisverband ist personell ausgelastet. *Von Norbert Acker*

In mehr als 120 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg stellt das Land am 23. und 24. Dezember insgesamt 80 000 kostenlose Antigen-Schnelltests zum Nachweis des Corona-Virus aus der landeseigenen Notreserve zur Verfügung. „Wir wollen mit der Aktion erreichen, dass kein Mensch das Weihnachtsfest einsam und alleine verbringen muss“, so lässt sich dazu Gesundheitsminister Manfred Lucha in einer am vergangenen Donnerstag veröffentlichten Pressemitteilung zitieren.

Unter den rund 150 Standorten befindet sich keiner im Landkreis Schwäbisch Hall. In der Region werden von Rettungsdiensten beispielsweise im benachbarten Ostalbkreis an den zwei Tagen insgesamt sieben provisorische Schnelltestzentren eingerichtet, im Hohenlohekreis zwei und in der Stadt Heilbronn eines.



„Seit zwei Wochen sind wir dabei, die mobilen Impf-Teams zu organisieren.“

Stefan Amend
DRK-Kreisgeschäftsführer

Eine Erklärung dafür liefert eine Nachfrage dieser Zeitung beim Ministerium für Soziales und Integration. „Bei der Planung der Weihnachtsaktion wurde durch die beteiligten und durchführenden Landesverbände der Hilfsorganisationen abgefragt, welche Gruppen vor Ort an der Schnelltestaktion teilnehmen wollen und können“, sagt Claudia Krüger, stellvertretende Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Sozialministerium.

Den Verbänden sei von vornherein mitgeteilt worden, dass nur eine begrenzte Anzahl von Antigentests zur Verfügung stehen werde. „Sie haben ihre Planungen danach ausgerichtet und selbst Standorte festgelegt, die von uns nicht weiter beeinflusst wurden“, sagt die Pressesprecherin. Es sei auch nie Ziel gewesen,



Eine DRK-Mitarbeiterin zeigt einen Abstrich für einen Corona-Test.

Foto: dpa

eine flächendeckende Abdeckung für alle Bürger zu erreichen. Man wolle vielmehr vor und an Weihnachten für einen bedachten Umgang mit Kontakten und Besuchen sensibilisieren.

Wie die Testungen an den Standorten organisiert werden, könne sie nicht sagen, ergänzt Krüger: „Die Modalitäten vor Ort werden direkt über die Ortsverbände der Hilfsorganisationen geregelt und kommuniziert.“

Impfungen ab 27. Dezember

Der DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim hat sich außerstande gesehen, ein Schnelltestzentrum einzurichten. „Seit zwei Wochen sind wir dabei, die mobilen Impf-Teams, die ab 27. Dezember in die Alten- und Pflegeeinrichtungen fahren, zu organisieren“, sagt Stefan Amend, DRK-Kreisgeschäftsführer. Zusätzlich sei man vom Landkreis auch mit der Organisation der Impfzentren in Rot am See und Wolpertshausen beauftragt wor-

den. „Ein Schnelltestzentrum hätten wir mit unserem Personal nicht umsetzen können“, bedauert Amend. „Dazu sehen wir uns zurzeit nicht in der Lage.“ Wenn man ein Schnelltestzentrum hätte organisieren müssen, „dann leidet etwas anderes“. Der Kreisverband mit seinen rund 200 hauptamtlichen und etwa 500 ehrenamtlichen Mitarbeitern stelle ja auch noch beinahe 80 Prozent der Rettungsdienste im Kreis, betriebe die integrierte Rettungsleitstelle in Schwäbisch Hall und biete „vielfältige soziale Dienstleistungen“ an.

„Mit diesem Engagement sind die Kapazitäten des DRK vollkommen erschöpft.“

Gerhard Bauer
Landrat

In den Impfzentren werde der DRK-Kreisverband neben den organisatorischen Koordinatoren auch den Sanitätsdienst vor Ort stellen. „Der muss einfach da sein, falls es zu Komplikationen kommt“, erklärt Amend. Der Kreisverband setzt dabei auf eine Mischung aus haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern. Ähnlich gehe man bei der Planung der mobilen Impf-Teams vor. „Es wird sich um Mannschaftsfahrzeuge handeln, die mit einem Fahrer, einem oder einer medizinischen Fachangestellten und bei Bedarf mit einem Arzt besetzt ist“, sagt der DRK-Geschäftsführer. In den meisten Fällen würden die eigentlichen Impfungen aber voraussichtlich von den Ärzten der jeweiligen Einrichtungen übernommen.

Im Zusammenhang mit den Schnelltestzentren ist Stefan

Amend aber noch etwas anderes wichtig: „Wer Symptome hat, sollte sie nicht aufsuchen. Es handelt sich um eine reine Präventionsmaßnahme.“ Das hat auch Sozialminister Manfred Lucha in seiner Pressemitteilung unterstrichen: „Wir appellieren an die Menschen, wirklich verantwortungsbewusst und solidarisch mit diesem Angebot umzugehen. Eingeladen zur Testung sind nur all jene, die an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen alte oder kranke Angehörige besuchen möchten, die sonst einsam und alleine wären.“ Wer sich für die Party mit Freunden „frei testen“ lassen möchte, sei hier fehl am Platz.

Vorbildlicher Einsatz

Der Landkreis war bei der Standortsuche für die Schnelltestzentren nicht eingebunden, erklärt Landrat Gerhard Bauer: „Mein großer Dank gilt unserem DRK-Kreisverband für den vorbildlichen Einsatz bei der Vorbe-

ereitung des zentralen Impfzentrums in Rot am See, des Kreisimpfzentrums in Wolpertshausen und gleichzeitig den mobilen Impf-Teams.“

Mit diesem riesengroßen Engagement seien die Kapazitäten des DRK-Kreisverbands vollkommen erschöpft. Die kurzfristige Einrichtung von zwei Impfzentren und zusätzlichen Impf-Teams in einem ländlich strukturierten Gebiet eines Kreisverbands stelle die große Ausnahme im Land dar. „Deshalb bitten wir die Bürgerinnen und Bürger, im präventiven Fall in die benachbarten Schnelltestzentren auszuweichen“, sagt der Landrat und stellt noch mal eines klar: „Bei akuten Symptomen bitten wir dringend darum, die Abstrichzentren in Crailsheim und Michelfeld oder die Hausärzte zu kontaktieren.“

Info Die Rettungsorganisationen werden über die exakten Details und Zeitfenster der Schnelltestzentren informieren.

Die nächsten Testzentren und der Ablauf

Im Hohenlohekreis werden zwei Schnelltestzentren eingerichtet: Am 23. Dezember von 14 bis 16 Uhr an der Richard-Weizsäcker-Schule in Öhringen und am 24. Dezember von 9 bis 11.30 Uhr auf dem Wertwiesenparkplatz in Künzelsau. Um Anmeldung wird gebeten: heute und morgen unter Telefon 0 79 40 / 9 22 50.

Im Ostalbkreis sind die für Einwohner des Landkreises Schwäbisch Hall am ehesten zu er-

reichenden Testzentren in Aalen (Dienststelle der Johanniter-Unfallstelle) und in Ellwangen auf den Schießwäsen. In Heilbronn wird ein Schnelltestzentrum auf der Theresienwiese eingerichtet. Weiter Infos zu den drei Zentren stehen noch aus.

Die Liste mit allen Zentren im Land gibt es auf der Website des Sozialministeriums Baden-Württemberg unter sozialministerium.baden-wuerttemberg.de zum Herunterladen.

Mittels eines Nasen-Rachen-Abstrichs könne der Schnelltest innerhalb von 15 bis 30 Minuten Auskunft über eine Infizierung geben, schreibt das Sozialministerium. Es handle sich ausdrücklich nicht um eine allgemeine Testung der Bevölkerung. Der gesamte Test, inklusive Wartebereichen, finde im Freien statt. Positiv getestete Personen erhielten eine Bescheinigung – verbunden mit einer unverzüglichen Quarantäne-Anweisung. *noa*

Kommentar

Norbert Acker
zu den Schnelltestzentren



Die Leistung verdient Respekt

Natürlich wäre ein Schnelltestzentrum im Landkreis eine tolle Sache gewesen. Aber irgendwie fällt es schwer, dem DRK-Kreisverband hierbei einen Vorwurf zu machen. Seit Anbeginn der Corona-Pandemie leisten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des hiesigen Roten Kreuzes schier Übermenschliches und kommen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Ohne sie wäre außerdem der Betrieb von Abstrich-

stellen, gleich zwei Impfzentren im Landkreis und der mobilen Impf-Teams nicht machbar. Es ist also nicht zu viel verlangt, für einen Schnelltest ein paar Kilometer weiter zu fahren. Mit den Tests darf nur kein Schindluder getrieben werden: Sie sind nur für die Personen gedacht, die die gewünschten Kriterien erfüllen – also beispielsweise einem älteren und einsamen Verwandten zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Egoismus hat hier nichts zu suchen.